



Halbjahresfinanzbericht 2012





KONZERNKENNZAHLEN DER SENATOR ENTERTAINMENT AG

in T€	30.06.2012	30.06.2011	Veränderung in %
Umsatz	27.372	13.141	108,3
Lizenzhandel	2.609	4.763	-45,2
Produktion	115	143	-19,6
Kino	24.635	8.179	201,2
Sonstige	13	56	-76,8
Ergebnis			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.142	1.719	373,6
EBITDA	8.171	3.492	134,0
EBIT	5.255	804	553,6
Halbjahresergebnis	4.786	440	987,7
unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,24	0,02	976,2
verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,16	0,02	731,4
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	20.173.535	19.954.159	1,1
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (einschließlich potentiell verwässernde Anzahl Aktien)	30.154.535	23.042.203	30,9
Mitarbeiter			
durchschnittliche Anzahl	37	35	5,7
Personalaufwand	1.659	1.195	38,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapital	16.895	2.705	524,6
Gesamtkapital	45.550	30.526	49,2
Eigenkapitalquote	37,1%	8,9%	318,6
Investitionen			
Filmverwertungsrechte	3.069	3.695	-16,9
Sachanlagen	15	5	200,0

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012 DER SENATOR ENTERTAINMENT AG ZUM 30. JUNI 2012

Gleich mit dem ersten Filmstart im Jahr 2012, der französischen Komödie ZIEMLICH BESTE FREUNDE, erzielte der Senator Film Verleih den größten Erfolg seiner 30-jährigen Geschichte. Der Senator Konzern konnte vor allem aufgrund des Kinoerfolges von ZIEMLICH BESTE FREUNDE in den ersten sechs Monaten 2012 die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mehr als verdoppeln und war im ersten Halbjahr 2012 der erfolgreichste Verleiher in Deutschland. Die Gruppe erwirtschaftete ein EBIT von € 5,3 Mio. (Vj.: € 0,8 Mio.) und ein EBT von € 4,8 Mio. (Vj.: € 0,4 Mio.).

Dem weiteren Umsatz- und Ergebnisverlauf des Geschäftsjahres blickt das Unternehmen optimistisch entgegen.

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Marktentwicklung

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Nach einem deutlichen Wachstum im ersten Quartal hat sich die Aufwärtsentwicklung der deutschen Wirtschaft im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres erheblich abgeschwächt. Die Inlandsnachfrage wurde vor allem vom privaten Konsum getragen – hingegen erhöhten die Unternehmen ihre Ausrüstungsinvestitionen im ersten Halbjahr wegen unsicherer Aussichten im Euroraum real nur um 0,5%. Der deutsche Export expandiert im Verlauf von 2012 real um 4,2%, die Importe um 4,0%. Die Inflationsrate betrug im ersten Halbjahr 2012 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 2,0%. Die Entwicklung bei Beschäftigung und Arbeitslosigkeit verliert mit der konjunkturellen

Abschwächung spürbar an Dynamik, bleibt aber positiv. Im Juni 2012 sank die Zahl der Arbeitslosen nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit auf 2,8 Mio. Sie ging damit im Vergleich zum Vorjahr um 2,9% zurück, die Arbeitslosenquote lag bei 6,6%.

DER DEUTSCHE KINOMARKT IM ERSTEN HALBJAHR 2012

Die deutsche Kinowirtschaft konnte in den ersten sechs Monaten 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sowohl die Umsatzerlöse als auch die Zuschauerzahlen trotz Fußball Europameisterschaft leicht steigern. Mit aktuell 62,2 Mio. (Vj.: 54,3 Mio.) Zuschauern und einem Gesamtumsatz von € 461,7 Mio. (Vj.: € 406 Mio.) laut FFA (Filmförderungsanstalt) liegen die Zahlen über denen des Vergleichszeitraums 2011. Der deutsche Film erzielte dabei mit einem Marktanteil von 20,8% das drittbeste Halbjahresergebnis seit dem Jahr 2000 und lag damit leicht über dem Vorjahresniveau, der Marktanteil der 3D-Filme ging dagegen von 19,8% auf 16,7% zurück.

DIE GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER ERSTEN SECHS MONATE 2012 IM ÜBERBLICK

Kinoproduktion

Im Bereich Produktion befindet sich eine Reihe von Projekten in der Entwicklungsphase, einige stehen kurz vor Drehbeginn im Herbst. Der Umsatz des Produktionsgeschäfts des ersten Halbjahrs 2012 belief sich auf € 0,1 Mio. Die Koproduktion WAS WEG IS, IS WEG wurde am 22. März in den deutschen Kinos gestartet. Die Koproduktion 2 DAYS IN NEW YORK mit den Stars Julie Delpy und Chris Rock kam am 5. Juli in die Kinos.

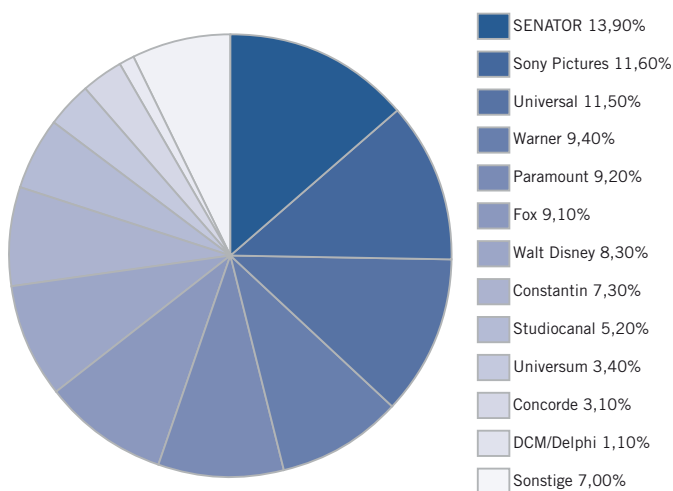




VERLEIH

Kino

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012 brachte die Senator Film Verleih GmbH 10 Filme (Vj.: 8) in die deutschen Kinos. Mit insgesamt knapp 8,7 Mio. Besuchern (Vj.: 2,7 Mio.) konnte, vor allem aufgrund des herausragenden Erfolgs von ZIEMLICH BESTE FREUNDE, ein deutlich größeres Publikum als im Vorjahr erreicht werden. Die Senator Film Verleih GmbH war damit im ersten Halbjahr 2012 mit ca. 14 % Marktanteil erfolgreichster Verleiher in Deutschland.



Der Umsatzbeitrag aus der Kinoauswertung lag in den ersten sechs Monaten 2012 bei €24,6 Mio. (Vj.: €8,2 Mio.).

TV-Lizenzen

In den sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012 lagen TV Lizenzverkäufe von Kinofilmen mit €0,4 Mio. (Vj.: €2,1 Mio.) deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Home Entertainment

Die Umsatzerlöse aus der Home Entertainmentverwertung lagen in den ersten sechs Monaten 2012 unter denen des Vorjahresvergleichszeitraums. Insgesamt 16 Titel (Vj.: 16 Veröffentlichungen) wurden im Berichtszeitraum auf DVD und sonstigen Bildtonträgern herausgebracht.

Die Erlöse des Home Entertainment Geschäfts beliefen sich auf €2,2 Mio. (Vj.: €2,6 Mio.).

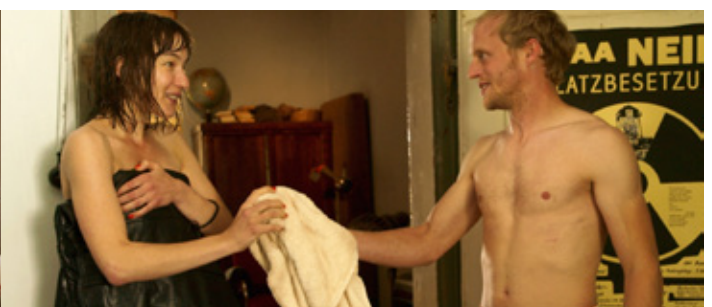
Aktie

In das Jahr startete die Senator-Aktie mit einem Wert von €0,92. Der Höchstwert in den ersten sechs Monaten des neuen Jahres lag bei €1,36 am 30. April 2012, während am 12. Januar 2012 der Tiefstkurs bei €0,78 festgestellt wurde.

In den Monaten März bis Anfang Mai des Geschäftsjahres notierte die Aktie auf einem Niveau zwischen €1,20 und €1,36. Danach lag der Kurs zumeist innerhalb einer Schwankungsbreite von €1,00 bis €1,10 ohne dass nachhaltige oder länger anhaltende Ausbrüche aus diesem Korridor nach oben oder nach unten beobachtet werden konnten. Am 29. Juni 2012 schloss die Aktie mit einem Wert von €1,08.

Im Juni 2012 konnten 9.981.606 neue Aktien bei der durchgeführten Kapitalerhöhung erfolgreich platziert werden. Das Grundkapital der Senator Entertainment AG erhöht sich um €9.981.606,00 auf €29.945.424,00 gegen Bareinlage. Dazu wurde aus bestehendem genehmigten Kapital eine Kapitalerhöhung zu einem Bezugspreis von €1,15 mit Bezugsrecht für bestehende Aktionäre und die Inhaber der Optionsscheine vorgenommen.

In den ersten sechs Monaten 2012 stieg der Kurs der Senator-Aktie um insgesamt €0,16 bzw. 17,4 %.



ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Seit dem Halbjahresabschluss 2011 haben an dem Konsolidierungskreis der Senator-Gruppe keine wesentlichen Veränderungen stattgefunden. Zu weiteren Ausführungen hinsichtlich der Veränderungen im Konsolidierungskreis wird auf den beiliegenden Anhang verwiesen.

Ertragslage

Das Umsatzvolumen der Senator-Gruppe erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2012 um € 14,2 Mio. auf € 27,4 Mio. (Vj.: € 13,1 Mio.). Zu Erläuterungen der Umsatzerlöse wird auf unsere Ausführungen unter „Die Geschäftsentwicklung der ersten sechs Monate 2012 im Überblick“ verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit € 1,1 Mio. um € 0,4 Mio. unter dem Vorjahresbetrag. (Vj.: € 1,5 Mio.).

Aufgrund der erfolgreichen Auswertung von ZIEMLICH BESTE FREUNDE und den damit einhergehenden Herausbringungsaufwendungen und Lizenzgeberabführungen stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Vergleich zum Vorjahr um € 8,2 Mio. auf € 17,0 Mio. Die Relation der bezogenen Leistungen zum Umsatz verbesserte sich auf 62,1 % (Vj.: 67,3 %).

Die Personalaufwendungen lagen mit € 1,7 Mio. um € 0,5 Mio. über dem Vorjahresniveau. Die Personalaufwandsquote belief sich damit auf 6,1 % (Vj.: 9,1 %). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl lag über den Berichtszeitraum hinweg betrachtet bei 37 Beschäftigten (Vj.: 35 Personen).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen bedingt durch höhere Gebühren sowie Rechts- und Beratungskosten um € 0,6 Mio. auf € 1,7 Mio.

Angesichts der dargestellten Entwicklungen konnte die Senator-Gruppe in den ersten sechs Monaten 2012 ein positives Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von € 5,3 Mio. (Vj.: € 0,8 Mio.) erwirtschaften.

Die Zinsaufwendungen reduzierten sich durch die Rückführung von Krediten auf € 0,6 Mio. (Vj.: € 0,8 Mio.).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) lag mit € 4,8 Mio. (Vj.: € 0,4 Mio.) deutlich über dem Ergebnis des Vorjahresvergleichszeitraums. Senator realisiert damit ein sehr erfreuliches Konzernhalbjahresergebnis.

Finanzlage

CASHFLOW-ENTWICKLUNG UND INVESTITIONEN

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte gegenüber den ersten sechs Monaten 2011 deutlich verbessert werden und belief sich auf € 8,1 Mio. (Vj.: € 1,7 Mio.). Der Grund für diese Entwicklung liegt in erster Linie in den Zahlungseingängen aus der Kinoauswertung von ZIEMLICH BESTE FREUNDE. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf € -4,4 Mio. (Vj.: € -3,0 Mio.). Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in Filmverwertungsrechte in Höhe von € 3,1 Mio. getätigt. Der Cashflow aus dem Finanzierungsbereich war aufgrund der im Juni erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung (€ 10,0 Mio.) positiv. Dem Mittelzufluss standen aber Mittelabflüsse aus der Rückführung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 2,6 Mio. gegenüber. Per 30. Juni 2012 wurde die Kreditlinie von € 7,5 Mio. bei der Bank Leumi in Höhe von € 1,9 Mio. in Anspruch genommen.





NETTOLIQUIDITÄT

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2012 gegenüber dem Jahresende 2011 um insgesamt € 11,2 Mio. auf € 11,6 Mio. (31. Dezember 2011: € 0,4 Mio.).

Für die weitere Entwicklung der Senator-Gruppe sind bereits Verpflichtungen eingegangen worden, die einen erheblichen Liquiditätsbedarf zur Folge haben werden. Das Unternehmen geht nach der derzeitigen Unternehmensplanung davon aus, dass die Existenz gesichert ist und ein Unternehmenswachstum finanzierbar ist.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag am 30. Juni 2012 umfasste die Konzernbilanzsumme der Senator Entertainment AG € 45,5 Mio. (31.12.2011: € 32,7 Mio.) und liegt damit um 39,5 % über dem Wert zum 31. Dezember 2011.

Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme verringerte sich zum Bilanzstichtag auf 40,7 % (31.12.2011: 50,2 %), die absolute Höhe des Anlagevermögens erhöhte sich um 13,0 % auf € 18,5 Mio. (31.12.2011: € 16,4 Mio.). Den mit Abstand größten Posten des langfristigen Vermögens stellen mit € 14,6 Mio. (31.12.2011: € 14,6 Mio.) immaterielle Vermögensgegenstände, die vor allem Filmverwertungsrechte und geleistete Anzahlungen für den Erwerb von Filmrechten umfassen.

Auf der Aktivseite waren mit einem Anteil von 59,3 % (31.12.2011: 49,8 %) die Mehrheit der Vermögenswerte kurzfristiger Natur. Insgesamt entfielen auf das Umlaufvermögen Werte in Höhe von € 27,0 Mio. (31.12.2011: € 16,2 Mio.), was einer Erhöhung von 66,3 % entspricht.

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 im Wesentlichen aufgrund von Zahlungseingängen um € 3,0 Mio. Auf sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte entfielen € 2,1 Mio. (31.12.2011: € 2,2 Mio.). Die liquiden Mittel erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf € 11,6 Mio. (31.12.2011: € 0,4 Mio.).

Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen erhöhten sich auf € 2,8 Mio. (31.12.2011: € 1,7 Mio.). Diese Forderungen bestehen im Wesentlichen aufgrund der gewährten Finanzierung für den Aufbau des Geschäftes der deutschfilm GmbH sowie gegenüber der Booking und Billing-Gesellschaft. Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte, die primär Kostenabgrenzungen umfassen, verringerten sich um € 0,3 Mio. auf € 0,3 Mio. (31.12.2011: € 0,6 Mio.). Die Vorräte lagen mit € 0,8 Mio. auf dem Niveau per 31. Dezember 2011.

Zum Bilanzstichtag belief sich das der Gruppe zur Verfügung stehende Eigenkapital auf € 16,9 Mio. (31.12.2011: € 2,1 Mio.). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 37,1 % (31.12.2011: 6,4 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten lagen mit € 10,9 Mio. auf dem Niveau vom 31. Dezember 2011. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme entspricht damit 24,0 % (31.12.2011: 33,3 %).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um € 2,0 Mio. (10,0 %) auf € 17,7 Mio. Der Rückgang ergibt sich vor allem aus der Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten (€ 2,7 Mio.) und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (€ 3,3 Mio.). Der Reduzierung stand eine Erhöhung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von € 4,0 Mio. bedingt durch höhere Lizenzgeberabführungen gegenüber. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten machten 38,9 % (31.12.2011: 60,3 %) der Bilanzsumme aus.



RISIKEN

Die Risikosituation der Senator-Gruppe sowie die Chancen haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2011 nicht wesentlich verändert.

NACHTRAGSBERICHT

Entwicklungen und Ereignisse von wesentlicher Bedeutung sind nach dem Stichtag 30. Juni 2012, bis auf die im Anhang zum Halbjahresfinanzbericht unter Punkt 8 erwähnten Vertragsverhandlungen mit Relativity Media, Los Angeles, nicht eingetreten.

PROGNOSEBERICHT

Die Senator-Gruppe konzentriert sich seit 2009 ausschließlich auf ihr originäres Kerngeschäft. Dazu zählen die Segmente Filmproduktion und -verleih sowie die nachgelagerte Auswertung der angeschafften oder hergestellten Filme in allen weiteren Medien, insbesondere im Bereich TV, Home Entertainment und über digitale Plattformen im Internet.

Im Produktionssegment erwarten wir in den nächsten zwei Jahren starkes Wachstum, verminderte Risiken und positive Ergebnisbeiträge. Die Senator-Gruppe setzt verstärkt auf die Herstellung von lokalen und europäischen Filmen, unter anderem über die eigenen Produktionsgesellschaften in Berlin, Köln und München, aber auch durch Beteiligungen an weiteren Produktionsgesellschaften wie z.B. der deutschfilm GmbH, die zur Zeit zum Beispiel die Verfilmung des Lebens von Rainer Werner Fassbinder vorbereitet. Zu diesem Zweck entwickeln wir in der Gruppe zur Zeit allein und mit Partnern mehr als 25 Kinofilmprojekte. Dazu haben wir auch die Rechte an einer Reihe literarischer Bestsellervorlagen erworben, wie z.B. NARZISS & GOLDMUND von Nobelpreisträger Hermann Hesse oder DER KOCH von Martin Suter.

Die Senator Film Köln dient der Erschließung diverser an den Standort NRW gekoppelter Finanzierungsinstrumente und strebt eine enge Vernetzung mit lokalen Multiplikatoren, u. a. durch eine Zusammenarbeit mit den MMC Studios in Köln und einer Reihe lokaler Produzenten wie Tradewind Film (Köln) oder Boogie Film (Köln) an. Der Kölner Standort soll sich darüber hinaus vor allem strategisch an internationalen Filmproduktionen beteiligen, deren Herstellung zumindest teilweise auch in Deutschland erfolgt.

Die in 2011 neu gegründete Senator Film München GmbH entwickelt mit Partnern vor allem Kinderfilme wie zum Beispiel DER KLEINE MEDICUS nach dem gleichnamigen Bestseller-Sachbuch, dessen Produktion im 2. Quartal 2012 begonnen hat. Für den Herbst plant Senator die Verfilmung eines Buches aus der überaus populären Reihe PETERS-SON & FINDUS für Kinder im Vorschulalter.

Im Frühjahr 2012 ist die Senator-Gruppe außerdem mit der zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk gehörenden Bavaria Film Gruppe eine Partnerschaft unter dem Dach der Bavaria Pictures eingegangen. Die Bavaria Pictures entwickelt derzeit mehr als 10 Kinofilme. Wir erwarten in den nächsten Jahren eine Reihe gemeinsamer Kinofilmprojekte zur Auswertung durch den Senator Filmverleih.

Die Akquisition von Filmen auf den internationalen Märkten und in Berlin ist ein umkämpftes Terrain zwischen den unabhängigen Verleihern in Deutschland. Um die Versorgung mit Filmen zu sichern und im Wettbewerb mit anderen Verleihern zu viele und teure Bieterwettkämpfe zu vermeiden, hat Senator im Dezember 2011 einen mehrjährigen Output-Vertrag mit dem US Studio Relativity Media geschlossen, der dem Senator Film Verleih voraussichtlich ab 2013 pro Jahr 10-12 Filme zu festgelegten Bedingungen liefern soll. Zur künftigen Senator-Verleihstaffel gehören dann Relativity Filme wie HUNTER KILLER, ein Actionthriller mit Gerard Butler und Sam Worthington, SAFE HAVEN nach dem Roman von Nicholas Sparks oder AFTERBURN. Die Investitionen, die der Output-Vertrag für die Anschaffung und Vermarktung der Relativity Filme erfordert, sind sehr hoch, vor





allein im Verhältnis zu den bisherigen jährlichen Investitionen. Das birgt natürlich Risiken, vor allem für die Liquidität ab Ende 2013, wenn die Erfolge der angeschafften Filme erheblich unter den Erwartungen bleiben. Um die Risiken zu minimieren haben wir uns deshalb sowohl für die DVD Verwertung und den TV Verkauf mit Universum Film und Telepool starke Partner ins Boot geholt. Außerdem konnte Relativity Media in den letzten Jahren regelmäßig große Erfolge verzeichnen. Der Output-Vertrag ist deshalb für den Senator-Konzern aufgrund der zu erwartenden kommerziellen Filme eine große Chance, seine Marktposition massiv und dauerhaft zu verbessern.

In 2012 wird Senator nach derzeitigem Planungsstand insgesamt 18 Filme im Kino starten und zusätzlich mindestens weitere 15 Titel auf DVD und Blu-ray veröffentlichen, so dass der Bereich Home Entertainment mit ca. 35 Titeln im Verleih- und Kaufsegment vertreten sein wird. Ein Großteil der Video-Titel wird sowohl in Standard Definition als auch in High Definition, also auf Blu-ray, veröffentlicht, um dem weiter wachsenden Blu-ray-Markt in Deutschland, Österreich und der Schweiz Rechnung zu tragen.

Unser Verleih präsentiert im 2. Halbjahr 2012 noch ca. 8 Filme unter anderem die neue französische Erfolgskomödie UND NEBENBEI DAS GROSSE GLÜCK, in der die schönste Frau Frankreichs – Sophie Marceau – einem der komischsten Männer Frankreichs – Gad Elmaleh – direkt vor die Füße fällt. Zur Verleihstaffel gehören auch die großartig besetzte Buddy-Komödie ROBOT & FRANK über ein ungleiches Gaunerpaar sowie der Surfer-Film CHASING MAVERICKS. Im September werden die Filme MORE THAN HONEY, GREAT EXPECTATIONS und THE SAPPHIRES, die der Senator Verleih ebenfalls im Herbst herausbringen wird, auf dem Filmfestival in Toronto präsentiert.

Für die kommenden zwei Geschäftsjahre erwarten wir im Verleihsegment bei Erreichen der geplanten Kinozuschauerzahlen und entsprechenden Verkaufserfolgen im Bereich Home Entertainment Umsatzerlöse zwischen € 40 Mio. und € 75 Mio. sowie ein positives Betriebsergebnis (EBIT) im mittleren einstelligen Millionenbereich.

Erwartete Ertragslage:

Vor dem Hintergrund der Halbjahreszahlen geht Senator von einem positiven Umsatz- und Ergebnisverlauf für das Geschäftsjahr 2012 aus, nicht zuletzt durch den überragenden Erfolg des Filmes ZIEMLICH BESTE FREUNDE.

Erwartete Finanz- und Vermögenslage:

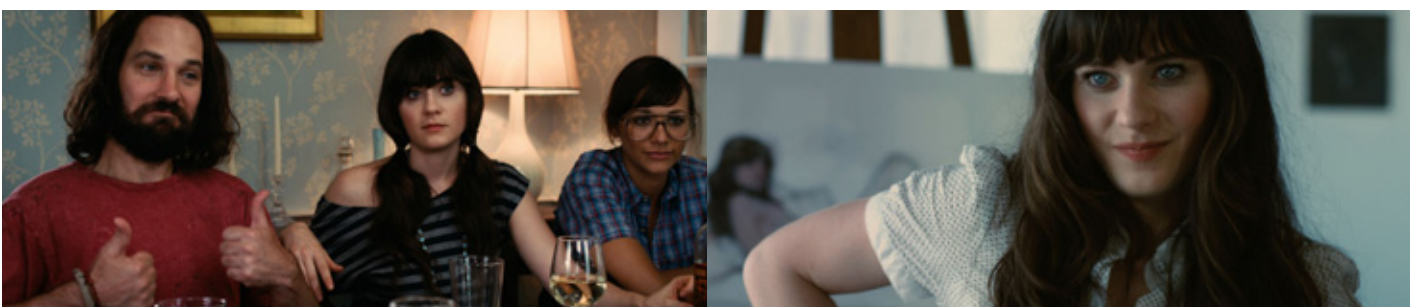
Die Finanz- und Vermögenslage wird sich nach derzeitigem Planungsstand binnen Jahresfrist nicht wesentlich verändern. Der Senator-Konzern plant derzeit für 2012 Investitionen in neue Filmprojekte in Höhe von ca. € 8 bis € 10 Mio. und für die kommenden Jahre jährlich von bis zu ca. € 30 Mio.

Erwartete Entwicklung der Mitarbeiterzahl:

Die Zahl der Mitarbeiter wird sich im zweiten Halbjahr nicht wesentlich verändern.

Planungsgrundlage:

Die künftige Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht plausibel und hinreichend wahrscheinlich, gleichwohl im gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfeld mit großen Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächliche Entwicklung kann daher unter Umständen deutlich von den getroffenen Annahmen und den daraus resultierenden Planungen und Trendaussagen abweichen.



KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in € (ungeprüft)	1.1. - 30.06.2012	1.1. - 30.06.2011
Umsatzerlöse	27.372.480	13.140.892
Sonstige betriebliche Erträge	1.117.044	1.470.794
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.005.399	-8.847.790
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-1.486.080	-1.034.687
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-172.544	-159.859
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.916.281	-2.687.203
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.654.561	-1.077.660
	5.254.659	804.487
Zinsen und ähnliche Erträge	65.593	12.066
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-588.048	-818.120
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	263.508	182.008
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-162.500	0
Währungsergebnis	-40.102	259.410
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.793.110	439.851
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.308	0
Konzernperiodenergebnis	4.785.802	439.851
Anzahl der gewichteten Aktien (Tausend Stück)	20.174	19.954
Potenziell verwässernde Anzahl Aktien (Tausend Stück)	9.981	3.088
Gewichteter Durchschnitt aller Aktien (Tausend Stück)	30.155	23.042
Ergebnis je Aktie		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR pro Aktie)	0,24	0,02
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR pro Aktie)	0,16	0,02

GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS) VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2012

in € (ungeprüft)	1.1. - 30.06.2012	1.1. - 30.06.2011
Konzernperiodenergebnis	4.785.802	439.851
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0
Gesamtergebnis nach Steuern	4.785.802	439.851



KONZERNBILANZ AKTIVA (IFRS) VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2012

in € (ungeprüft)	30.06.2012	31.12.2011
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	14.597.850	14.566.316
Sachanlagen	263.756	305.578
Finanzanlagen		
Anteile an assoziierten Unternehmen	3.674.787	1.145.080
Wertpapiere des Anlagevermögens	1	387.501
Summe langfristige Vermögenswerte	18.536.394	16.404.475
Kurzfristiges Vermögen		
Finanzanlagen		
Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.189.064	291.588
Vorräte		
Handelsware	817.000	810.723
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.162.870	10.193.982
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	2.831.648	1.746.776
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	46.810	41.902
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.085.183	2.180.052
Übrige Vermögenswerte	321.310	572.538
Liquide Mittel	11.559.268	409.667
Summe kurzfristige Vermögenswerte	27.013.153	16.247.228
Bilanzsumme	45.549.547	32.651.703



KONZERNBILANZ PASSIVA (IFRS)

in € (ungeprüft)	30.06.2012	31.12.2011
Kapital und Rücklagen		
Gezeichnetes Kapital	29.935.765	19.954.159
Kapitalrücklage	45.785.294	45.734.659
Bilanzverlust	-58.926.148	-63.711.950
Sonstiges Eigenkapital	99.810	99.810
Summe Eigenkapital	16.894.721	2.076.678
Langfristige Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten	10.423.220	10.337.426
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	505.212	542.869
Summe langfristige Verbindlichkeiten	10.928.432	10.880.295
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige Rückstellungen	8.062.866	4.084.940
Finanzverbindlichkeiten	1.860.209	4.523.367
Erhaltene Anzahlungen	2.583.566	2.447.394
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.099.442	7.431.523
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	274.872	358.025
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	568.595	674.106
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	276.844	175.375
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	17.726.394	19.694.730
Bilanzsumme	45.549.547	32.651.703





KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

in T€ (ungeprüft)	2012	2011
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Ergebnisanteilen Dritter	4.786	440
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	3.079	2.687
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	3.978	777
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	-264	-182
Währungsdifferenzen	40	0
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-116	2.599
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.361	-4.602
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.142	1.719
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlung aus dem Verkauf von Filmverwertungsrechten, anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	178	1
Auszahlungen für Investitionen in Filmverwertungsrechte und in andere immaterielle Vermögenswerte	-3.069	-3.695
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-15	-5
Auszahlungen aus dem Zugang von sonstigen Finanzanlagen	-1.541	0
Einzahlung aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	0	650
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.447	-3.049
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	10.032	0
Einzahlungen aus der Platzierung der Optionsanleihe	0	9.483
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	2.186
Auszahlung aus der Tilgung von Darlehen	-2.577	-8.506
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.455	3.163
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	11.150	1.833
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	410	1.157
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.559	2.990
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	11.559	2.990
Liquide Mittel = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.559	2.990



ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS ZUM 30. JUNI 2012 (IFRS)

in T€ (ungeprüft)	Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien/Stück	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Sonstiges Eigenkapital	Anteile der Aktionäre der Senator Entertainment AG	Konzern Eigenkapital
Stand 1. Januar 2011	19.954.159	19.954	45.735	-63.424	0	2.265	2.265
Gesamtergebnis		0	0	440	0	440	440
Option					100	100	100
Stand 30. Juni 2011	19.954.159	19.954	45.735	-62.984	100	2.805	2.805
Stand 1. Januar 2012	19.954.159	19.954	45.735	-63.712	100	2.077	2.077
Kapitalerhöhung	9.981.606	9.982	56	0	0	10.038	10.038
Gesamtergebnis		0	0	4.787	0	4.787	4.787
Stand 30. Juni 2012	29.935.765	29.936	45.791	-58.925	100	16.902	16.902





SENATOR ENTERTAINMENT AG – ANHANG ZUM VERKÜRZTEN HALBJAHRESFINANZBERICHT

für den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 30. Juni 2012

1. ALLGEMEINES

Die Senator Entertainment AG, Berlin, (nachfolgend „Senator AG“ bzw. „die Gesellschaft“) und ihre Tochterunternehmen sind in der Unterhaltungs- und Medienbranche tätig. Das Geschäft der Gesellschaft konzentriert sich im Wesentlichen auf die Produktion von Spielfilmen und den Vertrieb von Filmen in allen Medien. Innerhalb des Senator-Konzerns treten mehrere Tochtergesellschaften als selbständige Produzenten und Koproduzenten von Spielfilmen am Markt auf. Andere Unternehmen innerhalb des Konzerns betreiben den Erwerb von Lizenzen und die umfassende Vermarktung eigener Filmproduktionen, Koproduktionen und Fremdproduktionen. Die Senator AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin, Deutschland.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 ist durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung am 30. August 2012 freigegeben.

2. KONFORMITÄT DES VERKÜRZTEN KONZERNHALBJAHRESFINANZBERICHT MIT IFRS

Der Konzernhalbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2012 der Senator AG erfüllt die Anforderungen des Wertpapierhandelsgesetzes. Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den am Abschlussstichtag für Zwischenberichte gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den vom IASB gebilligten Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC).

Der Halbjahresabschluss wurde weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

Die für den verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2012 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die angewandten Schätzungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 veröffentlicht.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Änderungen im Konsolidierungskreis

Gegenüber den im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011 gemachten Angaben zum Konsolidierungskreis haben sich in den ersten sechs Monaten 2012 bis auf die Erhöhung der Beteiligung an der Centralfilm Verleih GmbH keine Veränderungen ergeben. Die Centralfilm Verleih GmbH wurde auch vor der Erhöhung des Anteilsbesitzes auf 50 % bereits at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Zusammensetzung des Konsolidierungskreises

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises des Senator-Konzerns ergibt sich aus folgender Darstellung:

	30.06.2012	30.12.2011
Vollkonsolidierte Gesellschaften		
Inland	8	8
Ausland	2	2
Nach der Equity Methode einbezogene Unternehmen		
Inland	3	3
	13	13

4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In Übereinstimmung mit IFRS 8 werden Informationen zu Geschäftsfeldern und geographischen Segmenten offen gelegt. Die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 wird unter Anwendung des „Management-Ansatzes“ vorgenommen, d.h. die Segmentberichterstattung basiert auf der aktuellen für die interne Berichterstattung verwendeten Segmentierung. Intersegmentäre Transaktionen: Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten Transaktionen zwischen Geschäftsfeldern und zwischen geographischen Segmenten. Derartige Transaktionen werden zu Marktpreisen abgerechnet, die nicht verbundenen Parteien für ähnliche Leistungen berechnet werden. Diese Transaktionen werden für Zwecke der Konsolidierung eliminiert.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Ertragskraft der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt.

Das Segment Produktion umfasst die Produktion von Kinofilmen. Unter dem Segment Verleihgeschäft werden die Kinoauswertung, der TV-Lizenzhandel, der Home Entertainmentbereich und der Weltvertrieb zusammengefasst.

1. Halbjahr 2012 in T€	Produktion	Verleih	Sonstige	Gesamt
Bereichsumsatz	115	29.501	13	29.629
Innenumsatz	0	2.257	0	2.257
Umsatzerlöse	115	27.244	13	27.372
Sonstige betriebliche Erträge	981	0	0	981
Zurechenbare Erträge	1.096	27.244	13	28.353
Zurechenbare Aufwendungen				
Abschreibungen	-346	-2.528	0	-2.874
<i>davon Außerplanmäßig</i>	<i>0</i>	<i>-200</i>	<i>0</i>	<i>-200</i>
Verwertungs- und Produktionskosten	-997	-16.008	0	-17.005
Personalkosten	-136	-606	0	-742
Summe	-1.479	-19.142	0	-20.621
Bruttogewinn/-verlust	-383	8.102	13	7.732
Nichtzurechenbare Erträge und Aufwendungen				
Sonstige betriebliche Erträge				136
Personalaufwand				-917
Abschreibungen				-205
Sonstige betriebliche Aufwendungen				-1.655
				5.091
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen				-588
Equity Ergebnis				264
Währungsverluste				-40
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				4.793



1. Halbjahr 2011 in T€	Produktion	Verleih	Sonstige	Gesamt
Bereichtsumsatz	143	13.391	65	13.599
Innenumsatz	0	458	0	458
Umsatzerlöse	143	12.933	65	13.141
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
Zurechenbare Erträge	143	12.933	65	13.141
Zurechenbare Aufwendungen				
Abschreibungen	-250	-2.408	0	-2.658
<i>davon Außerplanmäßig</i>	0	0	0	0
Verwertungs- und Produktionskosten	-58	-8.789	0	-8.847
Personalkosten	-141	-534	0	-675
Summe	-449	-11.731	0	-12.180
Bruttogewinn/-verlust	-306	1.202	65	961
Nichtzurechenbare Erträge und Aufwendungen				
Sonstige betriebliche Erträge				1.471
Personalaufwand				-520
Abschreibungen				-29
Sonstige betriebliche Aufwendungen				-1.078
				805
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen				-818
Equity Ergebnis				182
Währungsverluste				259
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				440

5. WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 wurden, abgesehen von Transaktionen, die bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 näher erläutert wurden, sowie Transaktionen mit Unternehmen, die at-equity in den Konzernabschluss einbezogen wurden, keine weiteren wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen unternommen.

6. MITARBEITER

Der Senator Konzern beschäftigte im ersten Halbjahr 2012 durchschnittlich 37 Mitarbeiter (Vorjahr: 35).

7. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 30. Juni 2012 hatte der Konzern folgende feststehende finanzielle Verpflichtungen:

in T€	Gesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 bis 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre
30.06.2012				
Miete und Leasing	2.470	317	1.576	577
Miniumgarantien und Koproduktionen	19.022	19.022	0	0
	21.492	19.339	1.576	577
31.12.2011				
Miete und Leasing	2.636	325	1.577	734
Miniumgarantien und Koproduktionen	10.163	10.163	0	0
	12.799	10.488	1.577	734

Darüber hinaus bestehen Eventualverbindlichkeiten aus erfolgsbedingt rückzahlbaren Fördermitteldarlehen im Zusammenhang mit der Produktions- (T€ 7.722, 31.12.2011: T€ 9.231) und Verleihförderung (T€ 2.720, 31.12.2011: T€ 3.079). Diese Fördermitteldarlehen sind jedoch nur aus anteiligen zukünftigen Erlösen, die die Kosten übersteigen, zurückzuführen.

8. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 23. August 2012 gab der Vorstand der Senator Entertainment AG bekannt, dass derzeit intensive Verhandlungen mit Relativity Media, Los Angeles, zur Übernahme des exklusiven Weltvertriebs für alle von Relativity Media produzierten Film durch Senator, geführt werden. Mit der Übernahme des Weltvertriebes beabsichtigt Senator die Geschäftsbeziehungen zu dem einflussreichen US-Produzenten und Vertrieb zu intensivieren.

VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 30. August 2012

Helge Sasse
-Vorstand-

SENATOR

Entertainment AG



KONTAKT

Senator Entertainment AG
Investor Relations | Unternehmenskommunikation
Schönhauser Allee 53
D-10437 Berlin

Tel +49 30 880 91 662
Fax +49 30 880 91 774
e-mail: investor@senator.de
www.senator.de